

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach dem Rasieren



Rasierte Haut braucht Pitralon
Pitralon desinfiziert und erfrischt

Ob mit Seife oder Strom, nach dem Rasieren Pitralon. Beseitigt Pickel, Pusteln, Mitesser, verhütet Hautreizungen. Pitralon macht die Haut glatt, sauber und elastisch. Pitralon ist mehr als ein gewöhnliches Rasierwasser – Pitralon ist ein sehr wirksames Antiseptikum mit Tiefenwirkung. Flacons ab Fr. 2.40

Onkel Sam lächelt

Eine polnische Schauspielergruppe, die zurzeit eine Tournée in den Vereinigten Staaten macht, nennt in ihrem Programm ein Theaterstück: *Kidnapping of the Sabiniski*. Es handelt sich dabei um den guten alten Schwank *Raub der Sabineinnen*.



Tom Whitney, der amerikanische Photo-Reporter, der mit Mikojan durch USA reiste, berichtet von einer Episode während Mikojans Aufenthalt in Los Angeles. Es ging schon gegen Mitternacht und Mikojan spazierte noch ein wenig im Hotelgarten umher. Es war offensichtlich, daß er etwas Ruhe und Entspannung suchte, aber wie immer war ihm ein Rudel von Journalisten, Photographen und Detektiven auf den Fersen. Mikojan wandte sich an die Gruppe und sagte: «Wenn wir jetzt in der Sowjetunion wären und ich Euch sagte, Ihr habt zu verschwinden – dann würdet Ihr verschwinden!»

*

Frank Erickson hat in einem Steuerhinterziehungsprozeß wegen Verheimlichung von Wett- und Spielgewinnen eine Steuer-Strafe von 2 250 000,- (zweieinviertel Millionen) Dollar aufgebrummt bekommen. Reportern gegenüber äußerte der Sechzigjährige: «Ich bin glücklich, daß ich keine Gefängnisstrafe bekommen habe. In meinem Alter kann man sich Geld leisten, aber Zeit kann ich mir nicht mehr leisten.»

*

In Chicago teilte der müde gewordene Gangsterchef Frankie Turiello offiziell mit, daß er seine bisherige Tätigkeit an den Nagel hängen und sich in den Ruhestand zurückziehen will. «Die Aufregungen und die Verantwortung in meinem Beruf waren mir auf die Dauer zu groß» erklärte er.

*

Yul Brynner erhielt vom Verband der amerikanischen Hersteller von Billardkugeln eine Anerkennungsurkunde und ein Geschenk mit der Widmung: «Kein Zeitgenosse hat so viel für die Popularisierung der Billardkugeln getan wie Sie, wofür wir Ihnen herzlich danken möchten.»

*

Vor einer Mittelschule in Wisconsin steht folgendes Warnschild:

«Passen Sie, bitte, auf die Schul Kinder auf! Sie sind alle motorisiert.»

*

Bei der Besichtigung der amerikanischen Strafanstalt Juneside durch eine Kommission fragte einer der Strafvollzugs-Experten den Sträfling Jim Lecouvreur: «Warum sind Sie hier?» – Die Antwort lautete: «Weil ich beim Besuch in der Staatsbank von New Orleans der Alarmanlage zu nahe gekommen bin.»

*

Auf dem Grand Central Terminal in New York stehen die Reisenden während der Hauptverkehrszeiten in langer Schlange, ehe sie zu ihren Zügen gelangen können. Zwei befreundete Reisende, die täglich den gleichen Zug zur Heimfahrt benützten, kamen nun auf einen Trick, der es ihnen einige Tage lang ermöglichte, die ersten zu sein, die den einfahrenden Zug erreichten und Sitzplätze fanden: sie kauften sich ein Paar Handschellen, fesselten sich aneinander und der Mann am Bahnsteiggitter ließ den vermeintlichen Kriminalbeamten, der einen Verbrecher transportierte, vor allen anderen durch. Leider funktionierte der Trick nur solange neu war.

*

Der neueste Schlager im «Do it yourself»-Geschäft ist ein Totembaukasten, mit dessen Hilfe jeder sich seinen eigenen Totempfahl basteln kann.

*

Um eine Sensation wurden künftige Archäologen gebracht, als die Wirtschaft «Grünes Horn» in einer Stadt in Alabama renoviert wurde. Beim Herausreißen der alten Bodendielen fanden die Handwerker nicht weniger als 84 Zähne, die alle von Männern stammten, die hier einmal gerauft hatten. TR

46

Männer, ganz im allgemeinen, sind mitunter sehr verwöhnt und verlangen einen feinen Käse, der die Mahlzeit krönt.



Tilsiter

→ Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!
Me Weiss mit ihm, wora me-n-isch.